

Bittere Klage, Welche bey dem Frühzeitig- und unvermutheten Abscheiden Tit. Frauen Christiana Dorothea, Tit. Herrn Johann Jacob Kuhn, Ihre Hochfürstl. Durchl. der Verwittibten Frau Hertzogin zu Kirchheim, wohlbestellten Amtmanns, und Schloß-Verwalters zu Stetten, Werth-gewesener Ehe-Gattin, Als Solche Den 27. April. Abends um 8. Uhr, zu Aichschieß/ Allwo Sie Ihrer Frau Tochter Niderkunfft abwarten wollte, plötzlich von einem Schlag gerühret, und 1. Stund hernach/ bey gutem Verstand/ in dem 44sten Jahr ihres Alters, sanfft verschieden, und den 30. ejusdem, unter Volckreicher Begleitung, in Stetten, zur Erde bestattet wurde

Stuttgardt: druckts Daniel Benjamin Fabers, Hof- und Cantzley-Buchdruckers seel. Wittib, [1740?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1677606908>

Druck Freier  Zugang





Bittere Klage,

Welche bey dem

Frühzeitig = und unvermutheten Abscheiden

TIT. S R N S S S

Christiana Dorothea,

TIT. H E N N N

Johann Jacob Ruhn,

Ihro Hochfürstl. Durchl. der Verwittibten Frau Herzogin
zu Kirchheim, wohlbestellten Amtmanns, und Schloß-Verwalters
zu Stetten,

**Verth-gewesener Ehe-Gattin,
Als Solche**

Den 27. April. Abends um 8. Uhr,
zu Nischschieß /

Allwo

Sie Ihrer Frau Tochter Niderkunft

abwarten wollte,

plötzlich von einem Schlag gerühret,

und 1. Stund hernach / bey gutem Verstand / in dem 44^{sten}
Jahr ihres Alters, sanfft verschieden, und den 30. ejusdem,
unter Volkreicher Begleitung, in Stetten, zur Erde bestattet
wurde,

Mit wehmüthigem Hertzen /

In Erinnerung so vieler genossener

**Schwester = und Schwägerliche Treue, Liebe
und Freundschaft,**
geführt,

Der Seelig-Verstorbenen

beede Schwestern und Schwäger.

STUTTGART, druckt Daniel Benjamin Fabers, Hof- und Cantzley-
Buchdruckers seel. Wittib.

F. M. - 41.

Einige wenige

und andere

und andere

TIT. 8. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Einige wenige

TIT. 8. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Einige wenige

und andere

und andere

Einige wenige

und andere

und andere

und andere

und andere

Einige wenige

und andere

und andere

und andere

und andere

und andere

und andere

und andere

und andere

und andere

und andere

Einige wenige

und andere

und andere

und andere



Selch harter Schlag! der Dich, und uns, zu Boden schläget,
 Der Dir das Leben raubt; uns aber, halb entseelt,
 Zur Erde niederwirfft; der Dich zur Ruhe leget,
 Uns durch die Trauer-Post erschrecket, martert, quält.
 Ist uns're Schwester todt? die uns so herzlich liebte,
 Und uns von Ihrer Treu so viele Proben gab?
 Die Schwester, die uns doch vorhero nie betrübte,
 Betrübt, und plagt uns nun auf einmahl durch Ihr Grab?
 Ach! hätte doch Ihr Mund die Unwahrheit gesprochen,
 Da Sie vor kurzer Zeit die Worte hören ließ:
 Ich sterbe bald. Ist uns das Herze nicht gebrochen,
 Als Sie das harte Wort wehmüthig von sich stieß?
 Ja! ja! wir fühlten es: Das Herz hat uns geschüttert,
 Da Sie vom Sterben sprach: Was Wunder! wann es nun
 Vor Angst und Schrecken bebt, vor Leyd und Kummer zittert,
 Da man die Nachricht bringt: Die Schwester stirbet schon!
 Ach hätte Dich doch nicht die Mutter-Treu getrieben
 Zur Tochter, die so nah' beym Wochen-Bette war?
 Ach wär'st Du dißmal nur in Deinem Hauß geblieben?
 So fülltest Du vielleicht noch nicht die Todten-Baar!
 So denckt kein edler Geist: Des Allerhöchsten Willen
 Bestimmet unser End, nicht aber Ort und Zeit.
 Was hilfft es dann die Luft mit Klag-Geschrey erfüllen?
 Wir seyen, wo wir seynd, so ist der Tod nicht weit.
 Wahr ist's, so solten wir bey unserm Schmerzen dencken;
 Wir sollten nicht verzagt, wir sollten standhafft seyn.
 Allein umsonst, man muß bey diesem Falle sencken,
 Der Kummer ist zu groß: die Kräfte sind zu klein.
 Ach! Schwester! Ach Geschweyh! verläßst Du schon die
 Deinen?
 Erwartest Du nicht auch den [Schwägerlichen] Kuß?
 [Schwesterlichen]
 Wie! dörfen wir nicht vor ob Deinem Abschied weinen?
 Ach! daß man Dich so schnell, so früh, verlassen muß!

